

lebte einige Zeit als Wanderschauspieler und gab mit Jarno Gastspiele in südingar. Städten; seit 1889 am Dt. Volkstheater.

Hauptrollen: Valentin (Verschwender), Steinklopferhans (Kreuzschreiber); hielt Vorlesungen im Volkshaus, in der Urania und in der Ravag.
L.: *M.Pr. vom 12. 9. 1931; Eisenberg; Kosch, Theaterlexikon.*

Amon Johann Franz von, Hammerherr und Amtmann. * Waidhofen a. d. Ybbs, 20. 6. 1754, † Lunz, 29. 3. 1825. Erlernte das Schmiedehandwerk, erbte 1784 von seinem Lehrherrn und Schwiegervater Großzerrennhämmer, weitere Werke von mütterlichen Verwandten in Lunz. Amtmann des Bergamtes Lunz. Machte sich in der Zeit der französ. Invasion verdient, befreite 1805 eine österr. Komp. von französ. Umklammerung und sorgte in jeder Weise für Arme und Flüchtlinge, erhielt mehrfach den Besuch des Kaisers.

L.: *Jb. Adler, N.F. 27/28, S. 12 ff.; Heimatkundl. Familienkalender für 1950, St. Pölten, 1949; Mitt. Dr. E. Frieß, Wien.*

Amonn Marius, Architekt. * Triest, 22. 8. 1879; † St. Pauls-Eppan (Südtirol), 28. 3. 1944. Stud. an der Techn. Hochschule in München (Hochreiter) und lernte dort die auf dem Heimatschutzgedanken fußende neuere Münchener Baukunst kennen; er wirkte jahrzehntelang wegweisend für die Gestaltung der Südtiroler Baukultur.

W.: Zahlreiche städtische Gebäude, Villen, Einfamilienhäuser, Sommerfrischenhäuser, Berghäuser, Kirchen, Kapellen, Friedhofsanlagen und entsprechende Innenarchitekturen.

L.: *Dolomiten vom 18. 7. 1945; Der Schlern, 1946, S. 32 ff.*

Ampferer Otto, Geologe und Alpinist. * Hötting b. Innsbruck, 1. 12. 1875; † Innsbruck, 9. 7. 1947. Geologe, Dr. phil., später Dir. der Geologischen Bundesanstalt in Wien, Hofrat, Erstersteigung der Guglia di Brenta und der „Ampfererwand“. Schöpfer der Gebirgsbildungstheorie durch Unterströmung, der Reliefüberschiebung, der „Bergzerreißung“. Geologische Neuaufnahme einer großen Reihe kalkalpiner Kartenblätter und damit zusammenhängender tektonischer, regionalgeologischer und glazialgeologischer Untersuchungen. Erhielt 1937 die Eduard-Suess-Medaille, 1939 als erster die neugeschaffene Steinmann-Medaille mit der Widmung „Dem Denker in den Tiefen der Berge“. Mitgl. d. Akad. d. Wiss. in Wien.

W.: 261 geologische Arbeiten und zahlreiche Kartenblätter.

L.: *Der Schlern 21, 1947; Almanach Wien, 1948*

(*Schriftenverzeichnis*); *Verhandlungen Geolog. Bundesanstalt Wien, 1948; Jb. Geolog. Bundesanstalt Wien, 1949; Neues Jb. für Mineralogie usw., Monatshefte 1945–48, 1949; Srkib, Geolog. Bibliogr. 1935.*

Amruš Milan, Mediziner. * Brod a. d. Save, 1. 10. 1848; † Agram, 26. 5. 1919. Stud. Medizin in Wien, 1872 Dr. med., 1885 Dr. jur., Militärarzt und Dir. des öffentlichen Gesundheitsamtes in Sarajewo, ging 1882 nach Agram, wo er sich polit. betätigte. Mitgl. der Nationalpartei und deren Vertreter im Landtag. Erwarb sich große Verdienste um Schul- und Sanitätswesen der Stadt Agram, deren Bürgermeister er zweimal war.

L.: *Bazala; H. Enc. I; Mtnerva.*

Amschl Sepp, Komponist. * Mureck, 12. 3. 1878; † Graz, 17. 7. 1943. 1897–1926 Lehrer an staatlichen Schulen.

W.: Lieder (vorwiegend lyrischen Charakters), große Festmesse, Männer-, Frauen- und gemischte Chöre.
L.: *H. Wamlek, Steir. Musiklex. (in Vorb.); Wissenschaft und Kunst in der dt. Ostmark, 1938.*

Amster Moritz, Ps. M. v. Buchland, Journalist und Schriftsteller. * Czernowitz, 13. 2. 1831; † Wien, 27. 9. 1903. Mitarbeiter an Bäuerles Theaterztg. in Wien, dann Schriftsteller in seiner Vaterstadt, seit 1875 Redakteur in Wien.

W.: Gedichte (in dem von ihm mitherausgegebenen „Poetischen Gedenkbuch“), 1875; Die verkaufte Leibrente, Lustspiel, 1865.

L.: *Gleibtsch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeldler 4, s. Reg.; Kosch, Theaterlexikon.*

Anczyc Siegmund, Schauspieler und Theaterdirektor. * Wilna, 14. 9. 1793; † Krakau, 5. 6. 1855. Früh zur Bühne gelangt, führte ein Wanderleben, spielte dann in Warschau und Krakau. Dort wirkte er wiederholt als Theaterdir. Häufige Gastspiele brachten ihn besonders nach Posen, wo er kurze Zeit das erste ständige polnische Theater dieser Stadt leitete. A., der auch in dt. Sprache spielte, übers. und adaptierte Stücke von Raimund, Nestroy und Raupach.

L.: *P.S.B.; K. Estreicher, Teatra w Polsce 3, 1873; Wurzbach; Mitt. O. Forst-Battaglia, Wien.*

Anczyc Wladislaw Ludwig, Dramatiker. * Wilna, 12. 12. 1823; † Krakau, 28. 7. 1883. Stud. Pharmazentik, Adjunkt der Lehrkanzel für Pharmazentik und Chemie an der Univ. Krakau. Feuriger Patriot, entfaltete eine rege lit. Tätigkeit.

W.: Die bäuerlichen Auswanderer, 1876; Die Herrenbauern, 1850; Verse, Opernlibretti und Ztg.-Artikel, volkstümliche Theaterstücke.

L.: *M. Szykowski, W.L.A., 1908; Ders., Hrsg. von A.s. Schriften, in: Pisma, 5 Bde., 1908; Mitt. O. Forst-Battaglia, Wien.*